

22. 1. 1914.

* (Eine Kriegsbluse für Damen.) Die „Frauenhilfsaktion im Kriege“ hat eine großzügige Aktion eingeleitet, um den zahlreichen arbeitslosen Mädchen und Frauen eine Beschäftigung zu bieten. In der Nähstube im 18. Bezirk der Frauenhilfsaktion (Zentrale 1. Bezirk, Rathaus) wird eine Kriegsbluse für Damen gemacht werden. Die Bluse ist einfach, praktisch und billig und das muß sie in der jetzigen Zeit sein. Keine Frau wird an Putz und Mode denken, wenn ihre Lieben draußen auf dem Felde der Ehre fürs Vaterland ihr Blut vergießen, aber sie muß sich für den Herbst und Winter ein warmes, praktisches Kleidungsstück anschaffen. Die Wahl ist ihr dadurch erspart, sie muß nur ihr Maß, 1, 2, 3 oder 4er Größe der Kanzlei der Frauenhilfsverein im Kriege, 18. Bezirk, Martinstraße 100, einschicken, mit genauer Angabe der gewünschten Stoffart (Cloth, Barchent, Wolle oder Seide) und darunter ihre genaue Adresse setzen. Trotz des guten Wertes, das hiemit zustande kommt, hat die Kunde kein pekuniäres Opfer zu bringen, denn die Bluse wird genau berechnet, der Stoff, der Arbeitslohn, die Mieten der Nähstube, und ohne Gewinn wird sie abgegeben. Die Farbe der Bluse ist hechtgrau. Jede Dame kann die Farbe oder Distinktion ihres im Felde stehenden teuren Kriegers darauf anbringen lassen. Die vollständig beschäftigungslosen Stickerinnen finden durch das Einsticken der Truppenabzeichen gleichfalls Verdienst. Das Sammeln von Bestellungen für die Kriegsbluse ist nicht nur erlaubt, sondern verdient den Dank aller Kreise. Die Kriegsbluse wird eine geschützten Marke tragen. Im Interesse der rechtzeitigen Ablieferung noch vor Eintritt des Winters ist es rätlich, möglichst bald zu bestellen, denn bei der ersten Bekanntgabe in einer Versammlung zeigte sich so reges Interesse, daß sofort Hunderte von Blusen bestellt wurden. Die Erledigung jeden Auftrages erfolgt genau in der Reihenfolge der Bestellung.